

Cantiamo bei der Kulturnacht



L.I.E.B.E. -Lieder in einem besonderen Erlebnisraum - das war das Angebot von CANTIAMO bei der Wormser Kulturnacht. Der lauschige Martinshof mit seinem plätschernden Brunnen und der üppigen Pflanzen- und Blütenpracht war optisch wie geschaffen für die Songs, Lieder und Weisen zum universellen Thema Liebe. Dass die Akustik nicht optimal war wurde als gegeben hingenommen und tat der Begeisterung des Chores und des Publikums offensichtlich keinen Abbruch.

Vor dem eigentlichen Auftritt präsentierte CANTIAMO zusammen mit der Band Wonne Jazz als musikalisches Appetithäppchen ein Medley aus dem Musical Hair. Aquarius und Let the Sunshine in machten offensichtlich Lust auf mehr und so leerte sich der Hof auch während der notwendigen Umbaupause erfreulicherweise nicht.

Die je nach folgendem Liedvortrag launigen, lustigen, informativen oder mehrsprachigen Ansagen sorgten für Interaktion mit dem Publikum und trugen zur guten Stimmung und zum Erfolg der beiden Sets bei. Sonderapplaus für groovige Improvisationen gab es bei Just the two of us für Bernd Kulzer, der in der regionalen Jazzszene seit langem kein Unbekannter ist und den Chor am Piano unterstützte.

Und was wäre ein Chor ohne Solisten? Corina Weinriefer bezauberte mit ihrer zarten Stimme bei Michel Sardous La maladie d'amour, bei der zweiten Strophe unterstützt von Pilly Negrel, die sich bestimmt freute, in ihrer französischen Muttersprache zu singen. Gerhard Schmitt hatte eigens seine Laute neu besaitet, um das aus dem elisabethanischen Zeitalter stammende Come again

stilecht zu begleiten. All you need is love von den Beatles, das alte deutsche Volkslied Du, Du liegst mir im Herzen (mit untypisch "schrägen" Akkorden) und das mitreißende Top of the World von den Carpenters ließen beim Publikum die musikalische Bandbreite von CANTIAMO erahnen. Dazu trug auch Hubert von Goiserns Sehnsuchts hymne Weit weit weg bei. Hierbei übten sich die "Rhoihesse" zur Abwechslung im österreichischen Dialekt. Die bei jedem Set vom begeisterten Publikum geforderten Zugabewünsche erfüllte der Chor sinnigerweise mit Good night sweetheart, it's time to go - einmal mit Rücksicht auf den Beginn des zweiten Sets und schließlich, weil auch die schönste Kulturnacht einmal zu Ende sein muss. Während das Publikum mit vielen roten Herzluftballons und einem mit romantischen Teelichtern gesäumten Weg auf das Thema Liebe eingestimmt wurde, flogen dem Chorleiter Thomas Kulzer im wahrsten Sinne des Wortes die Herzen seines Chores zu: rot, wie es sich gehört, aber in Form von Mini-Kissen - damit die Treffer nicht weh tun.

Abschließend ist zu sagen, dass bereits die Konzertvorbereitung mit Wonne Jazz allen Beteiligten richtig viel Spass gemacht hat. Vielleicht ergibt sich ja mal wieder was? Schön wär's!

Text: Ilona Adolf, Foto: Ernst Holzmann